

# **Gottesdienst am 19.7.2020 Ober-Widdersheim**

6. So n. Trinitatis 5. Mo 7

## **Orgel**

### **Einführung**

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zum Gottesdienst hier im  
Gemeindehaus.

Zum Ablauf:

singen nicht erlaubt; verkürzte Liturgie, gesprochene  
Antworten; Mund-Nasen-Bedeckung, darf aus  
gesundheitlichen Gründen auch abgenommen werden.  
Ich ohne MNB, 4 m Abstand.

Auszug von Tür nahen zu Tür fernen Plätzen, damit  
Abstand bleibt.

Desinfektion der Hände empfohlen.

Wochenspruch: Jesaja 43,1:

„So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob,  
und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn  
ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen  
gerufen; du bist mein!“

## **Orgelstück**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem. (gesprochen): Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 139. Psalm Nr. **+180**:

**Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.**

Gott, du kennst mich und hast mich lieb.

Du achtetest auf mich.

Du rufst mich bei meinem Namen.

Nie gibst du mich verloren.

Ich sitze oder stehe,

ich liege oder gehe,

du hältst deine Hand über mir.

Alle meine Wege sind dir bekannt.

Alles, was ich denke und sage — du kennst es.

Wenn ich in Schwierigkeiten bin,

willst du mich begleiten.

Gott, du kennst mich und hast mich lieb.

Du achtetest auf mich.

Du rufst mich bei meinem Namen.

Nie gibst du mich verloren.

**Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.**

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem. (gesprochen):

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Danke, Gott,

dass du uns kennst und trotzdem liebst,

dass du deine Hand über uns hältst,

dass du für uns sorgst.

Du nimmst dich auch unserer Ängste und Sorgen an.

Und hilfst uns.

Du hast uns berufen,

herausgerufen, damit wir von dir wissen,

deine Liebe erkennen,

deine Größe erahnen, weil du uns zeigst,

wer du bist und was wir sind.

Danke, Gott, dass du dich zu erkennen gibst.

Danke, dass wir vor dir nicht Angst haben müssen.

Denn du begegnest uns mit deiner Liebe,

du sagst uns deine Vergebung zu.

Du hast uns berufen, herausgerufen aus der Masse  
der Menschen,

damit wir dich und deine Liebe bezeugen

und dir und den Menschen in Liebe dienen.

Lass uns hören, was du uns zu sagen hast.

Führe du uns, damit wir dem Auftrag gerecht werden,

Lass uns werden, was wir sind: deine Kinder.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. (gesprochen): Amen.

**Pfr.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt  
28,16-20

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem. (gesprochen): Halleluja

(in der Passionszeit: Amen.)

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**Orgelstück**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht 5. Mose 7,6-12

Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat der Herr euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. So sollst du nun wissen, dass der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen. So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust. Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.

Liebe Schwestern und Brüder!

Man sucht sich nicht das aus, was man nicht mag. Im Restaurant bestellt man sein Lieblingsessen, in der Boutique muss die Bluse gefallen. Der Urlaubsort soll den Ansprüchen genügen. Nur was gefällt, wird auch genommen. Auch in der Liebe ist das so, es muss passen, sonst wird das nichts. Der Mann fürs Leben, die Frau fürs Leben, da braucht es mehr als nur ein erstes Verliebtsein. Da muss Treue, Verlässlichkeit, Rücksicht, Versorgung und vieles mehr zusammenkommen, damit sie die Auserwählte, bzw. er der Auserwählte wird. Was wir mit dem Begriff Liebe umschreiben, ist aber noch viel mehr.

Eine ganz andere Liebe ist die zwischen Eltern und ihren Kindern bzw. umgekehrt. Die umfassende Liebe ist das Band, das Beziehungen zusammenhält.

Nicht anders ist es mit unserer Beziehung zu Gott. Nur die Liebe hält sie aufrecht. Ohne die Liebe Gottes geht es nicht und ohne unsere Liebe zu Gott kann diese Beziehung nichts werden.

Das war schon bei dem Volk Israel so. Die Liebe Gottes ließ ihn das Volk Israel aussuchen. Es war kein besonderes Volk, nichts Außergewöhnliches. Ein kleines Völkchen im heutigen Vorderasien. Abraham, der Stammvater, war nur ein einfacher Hirte, der vom heutigen Südirak über das Kurdengebiet und Syrien nach Palästina zog. Gott hat ihn auserwählt ein großes Volk zu werden. Ihm gilt die erste Verheißung, der

erste Bund, die Zusage: Ich bin dein Gott. Die Verheißung wurde erneuert. Isaak und Jakob erhalten die Zusage Gottes. Gott hat sein Volk lieb. Er sorgt für sein Volk auch in den Krisen dieser Zeit. Vor der Hungernot rettet er sie durch die Aufnahme in Ägypten. Vor der Unterdrückung rettet er sie durch Moses. Gott sorgt für sein Volk. Er hat sie auserwählt. Er gibt seine Liebe darein. Er hat einen Eid geschworen, dass dieses Volk sich auf ihn verlassen kann. Es ist seine Liebe, die ihn festhalten lässt an ihnen, auch wenn seine Liebe nicht immer erwidert wird.

Dieses Volk ist halsstarrig. Es vergisst immer wieder, wer es versorgt. Es vergisst, wer es rettet. Diese Geschichte Gottes mit seinem Volk ist nicht ungetrübt. Gottes Liebe hört nicht auf, er steht zu seinem Wort. Aber die Menschen bleiben nicht treu, sein Volk bleibt oft genug nicht treu. Der Weg durch die Wüste von Ägypten nach Palästina ist ein einziges Murren und Maulen. Misstrauen herrscht oft von Seiten des Volkes. Gott straft auch aber er bleibt bei seinem Versprechen. Er bleibt treu. Er verspricht seinen Eid zu halten, den er den Vätern gab, wenn sie auf ihn und seine Gebote vertrauen, wenn sie mit ihm gehen. Im 5. Buch Mose, aus dem unser Predigtwort stammt, wird das noch einmal zusammengefasst. Der einzige Gott, das ist der Herr, der sein Volk auserwählt hat. Er hat sich aus Liebe seinem Volk offenbart, hat seinen

Willen kundgetan. Er hat sie gerettet. Nicht weil sie etwas besonderes wären, sondern weil seine Liebe ihn dazu bringt. Nun fordert er, diese Liebe ein. Er will den Liebenden über Generationen beistehen, ihnen Barmherzigkeit erweisen. Ins tausendste Glied sagt er, selbst bei einem Generationenwechsel alle 20 Jahre sind das 20000 Jahre. Unvorstellbar groß ist Gottes Barmherzigkeit. Wir erkennen seine Vergebung seinem Volk gegenüber in der Geschichte des Volkes Israel.

Aber es gibt auch die andere Seite. Die ihn hassen, denen wird er es ins Angesicht vergelten. Gott lässt nicht mit sich spaßen. Wir blenden das gerne aus in unserem Glauben. Gott ist doch Liebe. Ja, er sucht die Menschen. Er vergibt immer wieder. Er ist geduldig. Er erwählt bis heute Menschen, damit sie von seiner Liebe erfahren. Aber wer die Liebe Gottes trotz aller Mühe Gottes nicht annimmt, schadet sich selbst. Wir sagen: „Wer nicht will, der hat!“ Wer Gottes Liebe nicht will, der wird sie nicht erfahren. Gottes Volk muss das in seiner Geschichte immer wieder erfahren. Strafe folgt auf den Abfall, Rettung auf die Zuwendung zu Gott. Aber wer sich dauerhaft abwendet, wird keine Rettung finden.

Gott ruft aber immer wieder. Er erwählt. Er tut das bis heute. Seine Liebe ist längst über das kleine Volk Israel hinausgewachsen. Er ist der Gott der ganzen Welt, des Universums, alles Geschaffenen. Er hat

seine Liebe allen zugewandt. Durch Jesus Christus, seinen Sohn, hat er der ganzen Welt seine Liebe zugesagt. Nicht nur den Schafen aus dem Hause Israel, sondern aller Welt gilt sein Heil. Er ist für alle gestorben und auferstanden. Er hat Sünde und Tod für alle überwunden.

Durch die Taufe werden wir hineingenommen in die Liebe Gottes. Es ist der neue Bund, der neue Vertrag, den Gott mit uns schließt. Wer getauft ist und glaubt, dass Jesus Christus der Herr ist, der wird selig werden. Die Zusage gilt der ganzen Welt. Gottes Liebe hat keine Grenzen.

Er erwählt uns nicht, weil wir etwas besonderes unter den Menschen sind. Nicht das Große, nicht das Mächtige, nicht das Angesehene zählt in seinen Augen, sondern er liebt mit großer Liebe alle, die er geschaffen hat, was oder wer sie auch sind. Seine Treue bleibt. Seine Barmherzigkeit hat kein Ende. Er sieht nicht mit menschlichen Maßstäben. Er sieht in die Herzen, ob wir's ehrlich meinen.

Manchmal entdecken Menschen, dass sie Gottes Liebe doch gar nicht verdient hätten. Ihr Lebenswandel, ihre Beziehung zu Gott waren doch nie, oder sind nicht immer gut gewesen. Einer sagte mal zu mir: „Ich komme sowieso nicht in den Himmel.“ Aber gerade denen kann man sagen: „Ja, vielleicht nicht von dir aus. Aber du weißt jedenfalls, dass deine Rettung Gnade ist. Keiner ist von uns perfekt, keiner

hält alle Gebote bis ins Kleinste. Jeder ist Sünder und hätte Gottes Zorn verdient. Aber der Vater im Himmel sagt, dir Vergebung zu.“

Was unter Menschen schwer ist, dass man Fehler verzeiht und vergibt, ist bei Gott möglich. Der Herr hat uns in Jesus Christus vergeben. Es ist schon geschehen. Wir dürfen es glauben und bekennen, wir sind erlöst durch Jesus Christus. Wir sind gerettet zum Leben, weil er durch Tod und Auferstehung ging und alles überwunden hat.

Sicher sollen wir alles halten, was er uns sagt, sicher sollen wir nach seinem Willen leben, sicher sollen wir dankbar sein, für seine Liebe. Aber auf dem Weg sind wir nicht perfekt. Wir können uns bessern, aber erfüllen, kann es und konnte es nur einer, Jesus selbst.

Was der Herr von uns fordert, ist nicht, perfekt zu sein, sondern auf ihn und sein Wort zu vertrauen. Seine Liebe nicht zu bezweifeln, sondern darauf zu setzen, dass er sein Versprechen gegeben hat, dass, wer ihn liebt, das Heil bei ihm findet, dass, wer an ihn glaubt, nie getrennt ist von seiner Gnade und Barmherzigkeit. Die Taufe ist dafür das Symbol. Mit ihr hat der Herr uns sein Versprechen gegeben. Er ist bei uns bis ans Ende aller Tage.

Dieser Zusage können wir vertrauen. Auf Gottes Liebe können wir unsere Leben gründen, auf sein Wort

können wir uns verlassen und dankbar seiner Liebe folgen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## **Orgelstück**

## **Abkündigungen**

### **Geburtstage:**

#### **Kollekte:**

Die Kollekte des heutigen Gottesdienstes ist bestimmt für die eigenen Gemeinde.

Die Kollekte des letzten Gottesdienstes war bestimmt für die Suchtkrankenhilfe der Diakonie Hessen und betrug \_\_\_\_ €. Gott segne Geber und Gaben.

### **Ihre Kirchengemeinde lädt Sie ein:**

Sie werden gebeten, sich zu den jeweiligen Gottesdiensten anzumelden.

### **Montag, 20.07.2020**

19:00 Uhr Jugendkreis an der Kirche

### **Sonntag 26.07.2020 – 7. Sonntag nach Trinitatis**

09.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus in Ober-Widdersheim (Prädikant Peter Berthold)

In Borsdorf ist bis Ende August kein Gottesdienst.

Gemeindeglieder aus Unter-Widdersheim und Borsdorf und Harb sind herzlich eingeladen mit uns Gottesdienste zu feiern.

## Fürbitten

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, durch Jesus sind auch wir berufen, deiner Liebe zu folgen.

Du hast uns deine Liebe geschenkt, du nimmst dich unseres Lebens an.

Bei dir sind Vergebung und Leben.

Danke Herr, für seine Zusagen,  
für die Kraft, die du uns jeden Tag schenkst.

Mit dir können wir unser Leben gestalten.

Wir vertrauen deiner Liebe und Barmherzigkeit.

Schaue auch auf unsere Fehler und Schwächen mit deiner Liebe.

Hilf uns an deiner Liebe zu reifen.

Und fördere das Gute in uns.

Lass uns im Glauben und Lieben  
deinen Namen preisen

und treu dir alles anvertrauen, was uns bewegt.

Wir bitten für unseren Familien und Freunde,  
für Nachbarn und Kollegen,

für alle, denen wir begegnen,

dass deine Liebe auch ihre Herzen bestimmt.

Leite die Politiker und Regenten der Welt,  
dass sie zum Wohl ihrer Völker regieren.

Hilf allen die von der Pandemie betroffen sind.

Stehe denen bei, die krank sind, und auf Hilfe hoffen.

Lass gute Ärzte und Pflegerinnen und Pfleger finden.

Hilf dass sie genesen.

Wenn es aber dein Wille ist,  
dass der Weg hier auf Erden zu Ende geht, so lass  
uns auf dich und deine Zusagen vertrauen.

Deine Liebe leitet uns zum ewigen Leben.

Danke, dass wir nie ohne deine Begleitung sind.

Deine Gegenwart hört nie auf.

In deinen Händen ruht unser Leben.

So bitten wir auch für unsere Geburtstagsjubilare.

...

und jene, die nicht veröffentlicht werden möchten.

Begleite sie in dem vor ihnen liegenden Jahr.

Erfülle sie mit deinem Geist und Segen.

Lass uns alle deiner Liebe vertrauen,

bis du unser Leben in deiner Gegenwart vollendest in  
Ewigkeit.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns heute persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille  
und verstehst unsere Gedanken.

Wir vertrauen darauf,  
dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.  
Gem. gesprochen: Amen.

**(stilles Gebet) Orgelnachspiel**